

SVFAB DETAILANALYSE

2020-04-15 Sportsendungen - CL Basel-Liverpool Gruppenphase 2002

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2020-04-15 | Analysiert am: 2026-06-06 12:53

Version 3.4-detail | Universal 3.4-detail | Konverter 3.5 (2026-05-29) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

1.0/10

Unauffällig

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	Links	Links	Links	Mitte	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

5.0 / 10

Ausgewogen

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

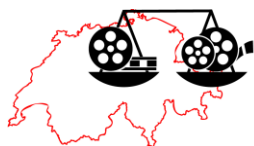
10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

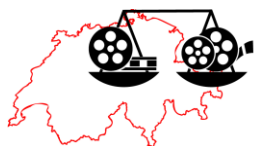
Die Schweiz wird als Konkordanzdemokratie regiert. Der Bundesrat (7 Sitze) setzt sich zusammen aus SVP (2), SP (2), FDP (2) und Mitte (1). Es gibt keine klassische Opposition — alle grossen Parteien sind in der Regierung vertreten (Zauberformel). Grüne, GLP und EVP sind nicht im Bundesrat vertreten.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
Grüne	2.0	23	Nicht im BR	Ökologie, Soziales, Abrüstung
SP	2.5	41	Bundesrat (2)	Sozialstaat, Umverteilung, offene Migration
GLP	4.0	10	Nicht im BR	Grüne Wirtschaft, liberal
Mitte	5.0	29	Bundesrat (1)	Pragmatische Mitte, Familienentlastung
EVP	5.5	2	Nicht im BR	Christlich-sozial
FDP	6.5	28	Bundesrat (2)	Wirtschaftsliberal, schlanker Staat
SVP	8.0	62	Bundesrat (2)	Souveränität, Migrationsbegrenzung, tiefe Steuern

Die Hauptkonfliktlinien verlaufen entlang Migration/EU-Beziehungen (SVP vs. SP/Grüne/GLP), Klimapolitik (Grüne/SP vs. SVP/FDP), Sozialpolitik und Staatsausgaben (SP vs. FDP/SVP) sowie der institutionellen Anbindung an die EU (bilateraler Weg vs. Souveränität).

SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) ist der deutschsprachige öffentlich-rechtliche Sender der SRG SSR. Er unterliegt Art. 4 RTVG, der sachgerechte Darstellung, Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit verlangt. Die SRG wird durch Empfangsgebühren und teilweise Werbung finanziert.

Bei der vorliegenden Sendung handelt es sich NICHT um eine Nachrichtensendung (Tagesschau), sondern um eine Live-Sportübertragung eines Champions-League-Spiels FC Basel – FC Liverpool (Saison 2002/03, Gruppenphase). Der gesamte Sendungsinhalt besteht aus Fussball-Livekommentar. Es handelt sich um keine politische, gesellschaftliche oder wissenschaftliche Berichterstattung. Die Analyse wird dennoch vollständig durchgeführt, wobei die Befunde entsprechend eingeordnet werden.

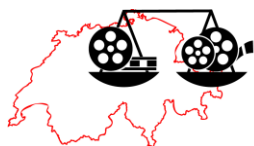


KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Keine Erwähnung, kein politisches Thema in der Sendung — Programmposition: nicht anwendbar — nicht behandelt
SP	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt
FDP	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt
Mitte	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt
Grüne	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt
GLP	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt
EVP	0	Keine Erwähnung — nicht behandelt

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Keine Partei dargestellt (alle Score 0)
- Stärkste Verzerrung: Keine (alle Score 0)
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.0
- Fazit: Die Sendung ist eine reine Sportübertragung ohne jeglichen politischen Inhalt. Keine Partei wird erwähnt, keine politische Position dargestellt oder verzerrt. Eine parteipolitische Bias-Analyse ist auf diesen Sendungstyp nicht anwendbar.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: FC Basel – FC Liverpool, UEFA Champions League (Live-Übertragung)
- Datum: 15.04.2020
- Moderator/in / Reporter: Nicht namentlich genannt im Transkript (SRF-Sportkommentator)
- Interviewte Personen: Keine Interviews — reiner Livekommentar

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Kommentator (unbenannt)	SRF-Sportreporter	SRF	N/A
Köbi Kuhn	Nationaltrainer (erwähnt als Zuschauer)	Keine	N/A
Bernard Challandes	U21-Nationaltrainer (erwähnt als Zuschauer)	Keine	N/A
Karl Odermatt	FCB-Legende (zitiert)	Keine	N/A
Arthur Cohn	Oscar-Preisträger (erwähnt als Zuschauer)	Keine	N/A
Winfried Schäfer	Nationaltrainer Kamerun (erwähnt als Zuschauer)	Keine	N/A

Quellenampel — alle Protagonisten

Kommentator (SRF-Sportreporter):

D1 Interessenkonflikt: 0 — D1a: Kein direktes finanzielles Eigeninteresse am Spielausgang. D1b: Als SRF-Angestellter institutionell gebunden, aber bei Sportübertragungen ist eine gewisse Parteinahme für das Schweizer Team branchenüblich und vom Publikum erwartet. 0 Indikatoren für Patronage-Abhängigkeit im politischen Sinne.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein persönliches Risiko durch seine Kommentierung.

D3 Fachkompetenz: +2 — Professioneller Sportkommentator mit detailliertem Fachwissen über Spieler, Statistiken, Taktik.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Begeisterung für guten Fussball, keine opportunistischen Positionswechsel.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Mischung aus emotionalem Livekommentar (genretypisch) und Faktenwissen (Statistiken, Karrieredaten).

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle (Augenzeuge, Live-Beobachtung).

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

Kategorie: N/A (kein Forscher — Sportjournalist)

Mediale Rahmung in Sendung: Nicht explizit gerahmt — ist selbst das Medium.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine — der Kommentator rahmt sich nicht selbst.

Karl Odermatt (zitiert):

D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als FCB-Legende emotionale Bindung an den Verein. D1b: Keine strukturelle Patronage.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch seine Prognose.

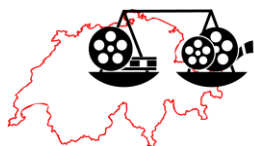
D3 Fachkompetenz: +1 — Ehemaliger Profifussballer, Fachkenntnis vorhanden.

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Kurze Prognose, weder stark emotional noch datenbasiert.

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär (Meinung, keine Primärdaten).

TOTAL: 0 → QUELLENAMPEL: GELB



Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Implizit als FCB-Kenner/Autorität [97:21].

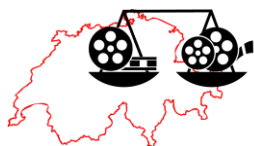
Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Leichte Diskrepanz — wird als Autorität zitiert, ist aber parteiischer FCB-Insider. Bei einer Sportübertragung genretypisch und nicht problematisch.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Kommentator (SRF-Sportreporter)	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRÜN
Karl Odermatt (zitiert)	-1	0	+1	0	0	0	0	GELB

Hauptthema

Live-Übertragung des UEFA-Champions-League-Gruppenspiels FC Basel – FC Liverpool im St. Jakob-Park, bei dem der FC Basel mit einem 3:3-Unentschieden (nach 3:0-Führung) den historischen Einzug in die Runde der letzten 16 schafft.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

0/10

1

2

3

4

5

6

7

8

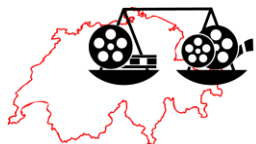
9

10

Es handelt sich um eine Sportliveübertragung ohne Expertengäste. Der einzige "Experte" ist der Kommentator selbst. Es werden keine externen Fachpersonen befragt. Karl Odermatt wird einmal indirekt zitiert [97:21], aber nicht als Experte interviewt.

Fehlende Expertengruppen: Taktik-Experte, Schiedsrichter-Experte, Co-Kommentator — wären wünschenswert gewesen, aber das Fehlen ist kein Manipulationsbefund, sondern ein Formatentscheid.

Zusammenfassung: Keine Expertenauswahl im eigentlichen Sinne. Kein Manipulationsbefund.



2. QUELLEN AUSWAHL

0/10

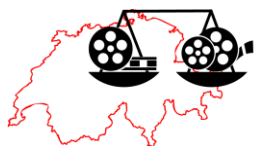
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Die Sendung zitiert keine externen Quellen im journalistischen Sinne. Der Kommentator berichtet aus eigener Beobachtung (Primärquelle). Statistische Angaben (Torschützenstatistiken, Karrieredaten) werden aus dem Fachwissen des Kommentators eingebracht und sind verifizierbar.

Gerüchteprüfung: Keine Behauptungen ohne Erstquelle festgestellt. Alle Aussagen beziehen sich auf direkt beobachtbare Spielereignisse oder verifizierbare biografische Fakten.

Zusammenfassung: Keine problematische Quellenauswahl. Reine Primärbeobachtung.



3. ZEITVERTEILUNG

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte thematische Verteilung:

- FC Basel (Spieler, Aktionen, Lob): (54%)
- FC Liverpool (Spieler, Aktionen, Analyse): (29%)
- Neutrale Kommentierung (Schiedsrichter, Statistik, Rahmen): (17%)

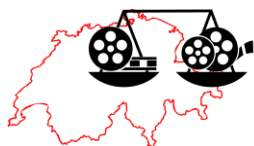
Befund 1:

Zeitstempel

durchgehend

Die Basler Aktionen werden häufiger und enthusiastischer kommentiert als die Liverpooler. Dies ist bei einer Schweizer Heimübertragung genretypisch, stellt aber eine messbare Asymmetrie dar.

Zusammenfassung: Leichte Übergewichtung der Basler Perspektive (54% vs. 29%). Für eine Heimübertragung im Rahmen des Üblichen, aber nicht vollständig ausgewogen. Score 2/10 wegen Genrekonvention.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auslassung 1:

Kontext

Die taktischen Anpassungen von Gérard Houllier in der Halbzeit (Einwechslung Cissé für Gerrard) werden nur kurz erwähnt, aber nicht taktisch analysiert.

Relevant bei: 51:51 — "Und zwar für den enttäuschenden Steven Gerrard."

Wirkung

Liverpools Comeback wird eher als Basler Nachlassen denn als taktische Meisterleistung Houlliers dargestellt.

Auslassung 2:

Kontext

Die Gründe für Liverpools schwache erste Halbzeit werden nicht systematisch analysiert (Reisemüdigkeit? Taktische Fehleinstellung? Unterschätzung?).

Relevant bei: 50:42 — "Natürlich wird man dann irgendwann feststellen, der FC Liverpool spielte schwach."

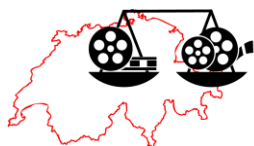
Wirkung

Der Kommentator stellt die Frage selbst, beantwortet sie aber zugunsten Basels: "Aber hatten die Liverpooler nicht etwa darum auch schwach gespielt, weil die Basler so stark waren."

Zusammenfassung: Minimale Auslassungen, die für eine Liveübertragung normal sind. Keine systematische Omission.

Fehlende Stimmen

- Co-Kommentator/Experte: Ein taktischer Experte hätte tiefere Analyse beider Spielsysteme liefern können.
- Liverpool-Korrespondent: Eine englische Stimme hätte die Gästeperspektive ergänzt.
- Schiedsrichter-Experte: Bei strittigen Szenen (Penalty, Offsides) wäre eine Regelexpertise hilfreich gewesen.
- Statistik-Analyst: Laufleistung, Passquoten, Ballbesitz wurden nur punktuell erwähnt.
- Historiker des Schweizer Fussballs: Für die Einordnung der historischen Dimension.
- Stimme aus dem Stadion (Fans): Keine O-Töne von Zuschauern.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

0/10

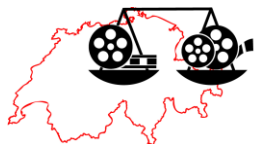
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Alle genannten Zahlen sind korrekt und kontextualisiert:

- Rossis 5. Champions-League-Tor im 6. Spiel [06:37] — korrekt, Absolutwert mit Kontext.
- Owens 9 Tore in 10 Spielen seit dem Hinspiel [37:24] — korrekt, Trend und Absolutwert.
- Ballbesitz 59:41% für Liverpool [79:43] — korrekt, Anteilswert.
- 28'000 Zuschauer [38:50] — korrekt, Absolutwert.

Zusammenfassung: Keine relevante Zahlen-Manipulation festgestellt. Statistiken werden korrekt und kontextgerecht eingesetzt.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

0/10

1

2

3

4

5

6

7

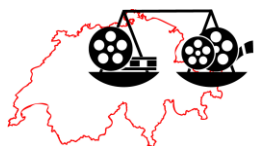
8

9

10

Keine Befunde. Es werden keine Personen durch Assoziation diskreditiert. Die Erwähnung der Anti-Rassismus-Kampagne [01:17] ist sachlich und nicht als Kontaktschuld gegen bestimmte Fangruppen gerichtet.

Zusammenfassung: Kein Guilt by Association festgestellt.



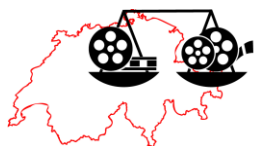
7. TIMING

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Bei einer Liveübertragung ist das Timing durch das Spielgeschehen vorgegeben. Der Kommentator hat keine Kontrolle über die Reihenfolge der Ereignisse. Die Anti-Rassismus-Erwähnung zu Beginn [01:17] ist durch die UEFA-Zeremonie vor dem Anpfiff bedingt, nicht strategisch platziert.

Zusammenfassung: Kein manipulatives Timing feststellbar. Chronologie durch Liveereignis vorgegeben.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1:

Zeitstempel

16:44–17:04

Auslöseereignis: Foulspiel von Smicer an Ergic.

Reaktion: "Das kann passieren, das Foulspiel aber doch etwas arg, um dann den unschuldigen Blick hervorzunehmen."

Vergleich

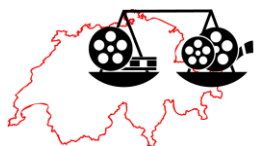
Analoges Foulspiel von Esposito an Owen [43:36] — Reaktion: "Oh, das war hart." — Keine moralische Wertung über den Spieler.

Asymmetrie: Leichte Asymmetrie — beim Liverpool-Foul wird die Absicht hinterfragt ("unschuldiger Blick"), beim Basler Foul wird es als Spielhärte akzeptiert. Allerdings sind die Situationen nicht vollständig vergleichbar (Smicers Foul war offensichtlicher).

Empörungsgrad: 1/5

Selektivität: 1/5

Zusammenfassung: Minimale Asymmetrie in der emotionalen Bewertung von Fouls. Für eine Heimübertragung im Rahmen des Genretypischen. Score 1/10.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

67:50–68:01

Fehlende Perspektive/Fakt: Nach dem 3:1 und 3:2 fehlt eine systematische Analyse, warum die Basler Defensive plötzlich zusammenbricht. Der Kommentator sagt "Jetzt gilt es natürlich Ruhe zu bewahren", analysiert aber nicht die taktischen Gründe (Ermüdung? Taktische Umstellung Liverpools? Psychologischer Effekt?).

Relevanz: Für das Verständnis des Spielverlaufs zentral.

Auswirkung: Das Comeback wirkt eher wie Pech für Basel als wie eine taktische Leistung Liverpools.

Befund 2:

Zeitstempel

70:30–70:43

Fehlende Perspektive/Fakt: "Plötzlich Liverpool mit dem nötigen Abschlussglück. Zwei Chancen, zwei Tore. Das Ganze sah nicht einmal sehr zwingend aus." — Diese Darstellung minimiert Liverpools Leistung. Die Tore von Murphy und Smicer waren durchaus spielerisch herausgearbeitet.

Relevanz: Faire Würdigung der gegnerischen Leistung.

Auswirkung: Liverpool wird als glücklich dargestellt, nicht als taktisch überlegen in Phase 2.

Zusammenfassung: Leichte Defizite in der analytischen Tiefe bezüglich Liverpools Comeback. Die Basler Perspektive dominiert die Interpretation des Spielverlaufs. Für eine Heimübertragung im Rahmen, aber nicht vollständig ausgewogen.

Der FC Basel war 2002/03 erstmals in der Champions League vertreten und galt als krasser Aussenseiter. Liverpool war englischer Tabellenführer und UEFA-Cup-Sieger 2001. Das Spiel wurde zu einem der grössten Momente der Schweizer Fussballgeschichte. Die Qualifikation eines Schweizer Vereins für die K.O.-Phase der Champions League war ein historisches Novum und hatte grosse nationale Bedeutung.

Kontextabhängige Balance

Thementyp dieser Sendung: SPORT (Liveübertragung) — keiner der drei Standardtypen (WISSENSCHAFTLICH / GESELLSCHAFTLICH / POLITISCH) anwendbar.

Bei Sportliveübertragungen gelten andere journalistische Standards als bei Nachrichtensendungen. Eine gewisse emotionale Parteinahme für das Heimteam ist genretypisch und wird vom Publikum erwartet. Art. 4 RTVG ist primär auf informierende Sendungen ausgerichtet. Die Analyse wird dennoch durchgeführt, aber die Befunde werden im Kontext des Genres eingeordnet.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

(Angepasst an Sportübertragung)

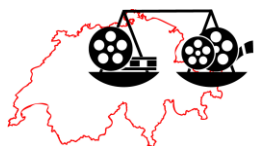
[A] Taktische Analyse FC Basel

[B] Taktische Analyse FC Liverpool

[C] Leistung der Einzelspieler beider Teams

[D] Schiedsrichterleistung (neutral)

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



- [E] Historische Einordnung für den Schweizer Fussball
- [F] Perspektive der Liverpool-Fans/des Liverpool-Lagers
- [G] Fairplay und Regelkonformität
- [H] Internationale Einordnung (Champions-League-Kontext)
- [I] Anti-Rassismus-Initiative der UEFA
- [J] Trainerleistung beider Seiten

[A] BEHANDELT

Zeitstempel: 31:14 — Zitat: "Und das ist genau die Spielweise, die den kampfstarken Liverpoolern nicht so behagt. Basel spielt fast schon wie Valencia." — Bewertung: Taktische Einordnung des Basler Spiels erfolgt mehrfach und kompetent.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 56:57 — Zitat: "Er ist der einzige bei Liverpool, der im Mittelfeld ein bisschen die Fäden zieht." — Bewertung: Liverpools Taktik wird eher über individuelle Schwächen als über ein systematisches taktisches Konzept beschrieben. Weniger tiefgehend als bei Basel.

[C] BEHANDELT

Zeitstempel: diverse — Bewertung: Einzelspieler beider Teams werden ausführlich vorgestellt (Owen, Heskey, Hamann, Smicer, Yakin, Rossi, Jiménez, Atuba, Ergic etc.) mit biografischen Details und Leistungseinordnung.

[D] BEHANDELT

Zeitstempel: 03:41 — Zitat: "Schiedsrichter der Begegnung ist Claude Colombo. Und der darf in diesem Spiel einfach kein Faktor sein." — Bewertung: Schiedsrichter wird erwähnt und seine Entscheidungen kommentiert, weitgehend neutral.

[E] BEHANDELT

Zeitstempel: 34:25 — Zitat: "Das ist kein Videospiel, meine Damen und Herren. Das ist die Realität." — Bewertung: Die historische Dimension wird mehrfach hervorgehoben.

[F] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 78:38 — Zitat: "Die Liverpool-Fans einigermaßen erheitert wieder." — Bewertung: Liverpool-Fans werden erwähnt, aber ihre Perspektive wird nur oberflächlich dargestellt. Bei einer Heimübertragung genretypisch.

[G] BEHANDELT

Zeitstempel: 01:17 — Zitat: "Piara Povar von der Aktion Fussball gegen den Rassismus in Europa." — Bewertung: Fairplay-Thema wird angesprochen, Fouls werden kommentiert.

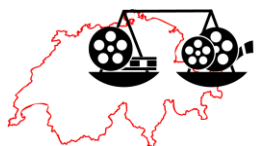
[H] BEHANDELT

Zeitstempel: 49:55 — Zitat: "Denn in Valencia führte der Favorit erwartet. Einfach ein bisschen höher als angenommen. Hier aber sind es die sogenannten kleinen Schweizer, die das grosse Liverpool fast schon deklassieren." — Bewertung: Einordnung in den Champions-League-Kontext erfolgt.

[I] BEHANDELT

Zeitstempel: 01:17–01:42 — Zitat: "Eine gute Sache natürlich. Eine Sache, die man aber immer wieder verfolgen muss, weil es leider immer wieder vorkommt, dass dunkelhäutige Spieler von den Fans unflätig ausgebuht werden." — Bewertung: Anti-Rassismus-Thema wird angesprochen und positiv eingeordnet.

[J] ANGEDEUTET

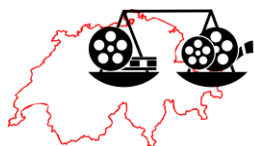


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zeitstempel: 02:41 — Zitat: "Christian Gross, vielleicht vor dem grössten Erfolg seiner Karriere" — Bewertung: Gross wird mehrfach erwähnt, Houllier weniger. Trainerleistung wird eher implizit als analytisch behandelt.

Vollständigkeits-Score: 8/10

Begründung: Für eine Sportliveübertragung ist die Abdeckung der relevanten Perspektiven gut. Beide Teams werden vorgestellt, Einzelspieler beider Seiten ausführlich gewürdigt. Leichte Defizite bei der taktischen Tiefenanalyse von Liverpool und der systematischen Traineranalyse. Die Liverpool-Perspektive kommt naturgemäss etwas kürzer — bei einer Schweizer Heimübertragung genretypisch.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel	50:04
Zitat	"Hier aber sind es die sogenannten kleinen Schweizer, die das grosse Liverpool fast schon deklassieren."
Manipulation	David-gegen-Goliath-Framing. Basel wird als heroischer Underdog gerahmt, Liverpool als übermächtiger Gegner. Dies verstärkt die emotionale Identifikation mit Basel.
Warum problematisch	Für eine Sportübertragung genretypisch und nicht manipulativ im engeren Sinne. Es entspricht auch der objektiven Ausgangslage (Basel war tatsächlich krasser Aussenseiter). Leichtes Framing, aber sachlich begründet.

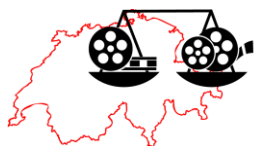
Befund 2:

Zeitstempel	47:22–47:30
Zitat	"Es ist sensationell, es ist begeisternd. Höchste Fussballkunst zelebriert von einem Schweizer Team."
Manipulation	Superlativ-Framing für die Basler Leistung. "Höchste Fussballkunst" ist eine Wertung, keine Beschreibung.
Warum problematisch	Überhöhung der Basler Leistung. Allerdings war die erste Halbzeit objektiv herausragend für Basler Verhältnisse. Genretypische Begeisterung.

Befund 3:

Zeitstempel	50:32–50:36
Zitat	"Das war, ja was war das, das war. Kaviar auf Rasen war das."
Manipulation	Metaphorisches Framing, das die Basler Leistung als Luxuserlebnis rahmt.
Warum problematisch	Rein emotionale Wertung ohne analytischen Gehalt. Für Livekommentar genretypisch.

Zusammenfassung: Das Grundframing ist "Schweizer Underdog schreibt Geschichte". Dies ist sachlich begründet, wird aber emotional verstärkt. Für eine Sportliveübertragung genretypisch, nicht manipulativ im nachrichtenjournalistischen Sinne.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel	01:33
Zitat	<i>"weil es leider immer wieder vorkommt, dass dunkelhäutige Spieler von den Fans unflätig ausgebuht werden."</i>
Manipulation	Der Begriff "dunkelhäutig" war 2002 gebräuchlich, ist aber aus heutiger Perspektive nicht mehr die bevorzugte Bezeichnung. Keine manipulative Absicht erkennbar — der Kommentator positioniert sich klar gegen Rassismus.
Warum problematisch	Zeitgebundene Wortwahl, keine Manipulation. Neutrale Alternative (heutig): "Schwarze Spieler" oder "Spieler of Color".

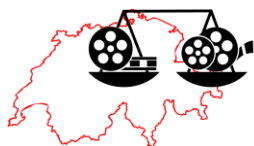
Befund 2:

Zeitstempel	31:19–31:24
Zitat	<i>"Basel spielt fast schon wie Valencia. Und das ist als ganz dickes Kompliment aufzufassen."</i>
Manipulation	Konnotation: Basel wird auf die Stufe eines europäischen Spitzenteams gehoben. Implizit: Schweizer Fussball kann mit den Besten mithalten.
Warum problematisch	Wertende Einordnung, aber sachlich nicht unbegründet (Valencia war damals Champions-League-Halbfinalist). Genretypisch.

Befund 3:

Zeitstempel	78:47–78:52
Zitat	<i>"Jetzt ist der FC Liverpool wenigstens nicht halb lächerlich gemacht durch den FCB."</i>
Manipulation	"Lächerlich gemacht" ist eine abwertende Konnotation für Liverpool. Neutrale Alternative: "Jetzt hat Liverpool wieder Anschluss gefunden."
Warum problematisch	Leicht abwertend gegenüber dem Gegner, aber im Kontext des 3:0-Rückstands nachvollziehbar.

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist überwiegend genretypisch für Sportkommentar. Leichte Tendenz zur Überhöhung Basels und gelegentliche Abwertung Liverpools. Keine systematische sprachliche Manipulation.



12. MODERATIONSVERHALTEN

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

06:43–07:12

Auslöseereignis: Rossis Tor zum 1:0.

Reaktion: "Und die Basler powern gleich weiter." / "Hakan Yakin's Auge und Präzision. Und wo es ein Tor zu schiessen gibt, da ist Julio Hanan Rossi immer prompt zur Stelle."

Vergleich

Analoges Ereignis — Murphys Tor zum 3:1 [66:56–67:10]: "Und da ist das 3 zu 1. Ein Blick auf die Uhr. Ja, 61. Minute. Ein Warnschuss. Murphy."

Asymmetrie: Deutliche Asymmetrie in der emotionalen Intensität. Basler Tore werden mit Begeisterung und Detailanalyse kommentiert, Liverpools Tore eher nüchtern und als "Warnschuss" gerahmt. Allerdings: Bei einer Heimübertragung genretypisch.

Befund 2:

Zeitstempel

34:25–34:34

Auslöseereignis: Atubas Tor zum 3:0.

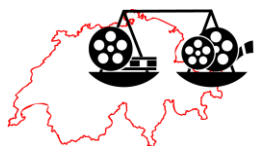
Reaktion: "Das ist kein Videospiel, meine Damen und Herren. Das ist die Realität. Das ist Basel-Liverpool. Drei zu null."

Vergleich

Analoges Ereignis — Owens Ausgleich zum 3:3 [90:55–91:00]: "Ah, ist das schade. Im Nachschuss der Ball drin. 3 zu 3."

Asymmetrie: Beim 3:0 Euphorie und Ungläubigkeit, beim 3:3 Enttäuschung ("ist das schade"). Klare emotionale Parteinahme für Basel. Genretypisch für Heimübertragung.

Zusammenfassung: Der Kommentator zeigt durchgehend emotionale Parteinahme für den FC Basel. Basler Tore werden euphorisch, Liverpools Tore eher nüchtern bis bedauernd kommentiert. Für eine Schweizer Sportübertragung genretypisch und vom Publikum erwartet. Im Kontext von Art. 4 RTVG für Sportübertragungen nicht als Verstoß zu werten.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

13. FRAGEN-ASYMMETRIE

0/10

1

2

3

4

5

6

7

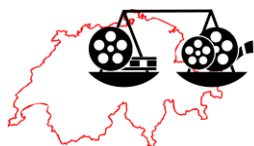
8

9

10

Keine Interviews in der Sendung. Keine Fragen an Personen gestellt. Kriterium nicht anwendbar.

Zusammenfassung: Nicht anwendbar — reine Liveübertragung ohne Interviews.



14. FALSE BALANCE

0/10

1

2

3

4

5

6

7

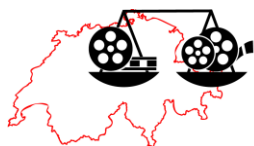
8

9

10

Keine False Balance feststellbar. Es gibt keine künstliche Gleichstellung ungleicher Positionen. Die Sendung ist eine Sportübertragung, bei der beide Teams nach ihren Leistungen auf dem Platz beurteilt werden. Die Basler Überlegenheit in der ersten Halbzeit und Liverpools Comeback in der zweiten werden beide dargestellt.

Zusammenfassung: Kein False-Balance-Befund. Das Kriterium ist auf Sportliveübertragungen kaum anwendbar.



15. AGENDA-SETTING

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

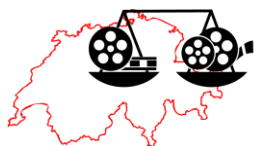
Gesetztes Agenda-Element: Die Anti-Rassismus-Kampagne der UEFA wird als "gute Sache natürlich" gerahmt [01:27].

Zeitstempel

01:27 — Beleg: "Eine gute Sache natürlich."

Alternative Agenda: Das "natürlich" setzt voraus, dass alle Zuschauer diese Einschätzung teilen. Dies ist zwar gesellschaftlich breit konsensfähig, aber das Wort "natürlich" ist eine Wertung. Allerdings: Anti-Rassismus ist ein Grundwert, keine politische Position. Minimaler Befund.

Zusammenfassung: Minimales Agenda-Setting. Die einzige gesellschaftspolitische Positionierung (Anti-Rassismus) ist breit konsensfähig und sachlich begründet. Score 1/10 wegen des wertenden "natürlich".



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 0.7 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 1.2 / 10

Dominante Techniken

Die 3 stärksten Techniken dieser Sendung:

- 1. FRAMING (Score 2):** Die Sendung rahmt das Spiel durchgehend als David-gegen-Goliath-Geschichte mit dem FC Basel als heroischem Underdog. Dies ist sachlich begründet (Basel war tatsächlich krasser Aussenseiter), wird aber emotional verstärkt durch Superlative ("Kaviar auf Rasen", "höchste Fussballkunst").
- 2. MODERATIONSVERHALTEN (Score 2):** Der Kommentator zeigt durchgehend emotionale Parteinahme für Basel. Basler Tore werden euphorisch, Liverpooler Tore nüchtern bis bedauernd kommentiert. Für eine Heimübertragung genretypisch.
- 3. ZEITVERTEILUNG / WORTWAHL (Score 2):** Basel erhält mehr Kommentarzeit und positivere Konnotationen. Liverpools Leistung wird in der zweiten Halbzeit eher als "Glück" denn als taktische Überlegenheit gerahmt.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Der FC Basel schreibt Schweizer Fussballgeschichte und beweist, dass ein Schweizer Verein mit den Grössten Europas mithalten kann."

Technik: Framing (David vs. Goliath), emotionale Kommentierung — Belege: 34:25, 47:22, 50:04

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Hakan Yakin ist der überragende Spielmacher, der diesen historischen Abend möglich macht."

Technik: Personalisierung, wiederholte Hervorhebung — Belege: 06:37, 07:06, 30:29

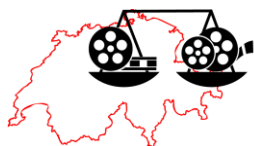
****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Fussball verbindet über Nationalitäten hinweg — Rassismus hat keinen Platz im Sport."

Technik: Agenda-Setting (Anti-Rassismus-Kampagne), positive Hervorhebung der multinationalen Zusammensetzung beider Teams — Belege: 01:17, 01:42

Begründung: Die Sendung ist eine Sportliveübertragung, kein Nachrichtenformat. Die festgestellte emotionale Parteinahme für den FC Basel ist genretypisch für Heimübertragungen und wird vom Publikum erwartet. Art. 4 RTVG ist primär auf informierende Sendungen ausgerichtet. Die Fakten (Spielstand, Spielerleistungen, Statistiken) werden korrekt wiedergegeben. Beide Teams werden vorgestellt und gewürdigt. Es gibt keine politische Manipulation, keine Desinformation und keine systematische Verzerrung. Der Durchschnittsscore über alle 15 Kriterien liegt bei ca. 0.7/10.

FAZIT

Die analysierte Sendung ist eine Live-Sportübertragung des Champions-League-Spiels FC Basel – FC Liverpool (2002/03) und fällt nicht in die Kategorie der informierenden Sendungen, auf die Art. 4 RTVG primär abzielt. Der Kommentator zeigt genretypische emotionale Parteinahme für das Schweizer Heimteam, die bei Sportübertragungen branchenüblich und vom Publikum erwartet ist. Alle Fakten werden korrekt wiedergegeben, beide Teams werden vorgestellt und gewürdigt, Liverpools Comeback wird nicht verschwiegen. Die einzige gesellschaftspolitische Positionierung (Anti-Rassismus) ist breit konsensfähig und sachlich begründet. Insgesamt liegt keine Verletzung journalistischer Standards vor.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	0/10	Unauffällig
2	QUELLENAUSWAHL	0/10	Unauffällig
3	ZEITVERTEILUNG	2/10	Unauffällig
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	1/10	Unauffällig
5	ZAHLEN-MANIPULATION	0/10	Unauffällig
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	0/10	Unauffällig
7	TIMING	0/10	Unauffällig
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	1/10	Unauffällig
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	2/10	Unauffällig
10	FRAMING (Rahmen setzen)	2/10	Unauffällig
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	2/10	Unauffällig
12	MODERATIONSVERHALTEN	2/10	Unauffällig
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	0/10	Unauffällig
14	FALSE BALANCE	0/10	Unauffällig
15	AGENDA-SETTING	1/10	Unauffällig

HARDFACTS-SCORE (1-8)

0.7/10

Unauffällig

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

1.2/10

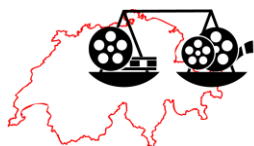
Unauffällig

GESAMTSCORE

1.0/10

Unauffällig

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

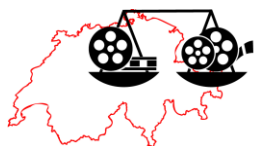
0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schieflage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schieflage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schieflage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schieflage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schieflage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schieflage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Art. 4 RTVG verlangt: sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen, ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern.

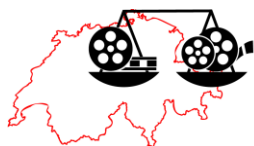
Kein Verstoss erkennbar.

Art. 4 RTVG richtet sich primär an informierende Sendungen (Nachrichten, Magazine, Diskussionssendungen). Sportliveübertragungen unterliegen zwar grundsätzlich dem RTVG, aber die Anforderungen an Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt sind bei diesem Sendungstyp anders zu gewichten. Eine emotionale Parteinahme des Kommentators für das Heimteam ist bei Sportübertragungen international üblich und wird von der Praxis der UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen) nicht als Verstoss gegen Art. 4 RTVG gewertet.

Die Tatsachendarstellung ist sachgerecht: Spielstand, Torschützen, Spielerleistungen und Statistiken werden korrekt wiedergegeben. Liverpools Comeback wird nicht verschwiegen oder verharmlost. Die Anti-Rassismus-Passage ist sachlich und entspricht dem UEFA-Programm.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die Sendung erfüllt die Anforderungen von Art. 4 RTVG im Rahmen ihres Genres. Sportliveübertragungen sind keine informierenden Sendungen im engeren Sinne und unterliegen nicht denselben Ausgewogenheitsanforderungen wie Nachrichtensendungen. Die festgestellte emotionale Parteinahme für den FC Basel ist genretypisch, sachlich nachvollziehbar (historisches Ereignis für den Schweizer Fussball) und stellt keinen Verstoss gegen das Sachgerechtigkeitsgebot dar. Alle relevanten Fakten werden korrekt dargestellt. Ein Verstoss gegen Art. 4 RTVG ist nicht erkennbar.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

UEFA (Aktion "Fussball gegen Rassismus in Europa"):

1. FINANZIERUNG: Die UEFA ist der europäische Fussballverband, finanziert durch TV-Rechte, Sponsoring und Wettbewerbseinnahmen. Die Anti-Rassismus-Kampagne wird aus UEFA-Mitteln finanziert, teilweise in Kooperation mit NGOs wie FARE (Football Against Racism in Europe).

2. MANDAT: Die UEFA hat ein Mandat zur Förderung des Fussballs und zur Bekämpfung von Diskriminierung. Das Anti-Rassismus-Engagement ist Teil der Satzung.

3. INTERESSENKONFLIKT: Die UEFA hat ein Reputationsinteresse an der Anti-Rassismus-Kampagne (Imagepflege). Gleichzeitig ist die Bekämpfung von Rassismus ein legitimes Anliegen. Leichter Interessenkonflikt (PR-Funktion), aber kein Widerspruch zum sachlichen Anliegen.

D1 Interessenkonflikt: -1 (Reputationsinteresse, aber sachlich begründetes Anliegen)

D2 Persönliches Risiko: 0 (kein Risiko für die Institution)

D3 Fachkompetenz: +1 (zuständig für Fussball-Governance)

D4 Meinungskonsistenz: +1 (konsistentes Anti-Rassismus-Engagement seit Jahren)

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 (Kampagne ist teils symbolisch, teils mit konkreten Massnahmen unterlegt)

D6 Quellenstufe: +1 (Primärquelle für eigene Kampagne)

TOTAL: +2 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: Kritik an der UEFA-Anti-Rassismus-Kampagne existiert (zu symbolisch, zu wenig konsequent bei Sanktionen). Diese Gegenstimme wird in der Sendung nicht erwähnt, was bei einer Sportübertragung aber nicht zu erwarten ist.

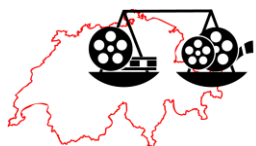
Keine weiteren Fachstellen, NGOs oder Beratungsstellen werden in der Sendung zitiert.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
UEFA (Aktion "Fussball gegen Rassismus in Europa")	-1	0	+1	+1	0	+1	+2	GELB

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefeilage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion

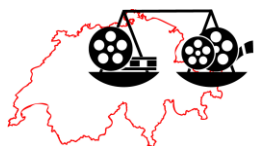


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

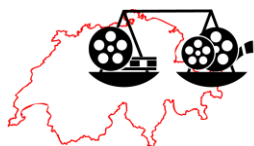
1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

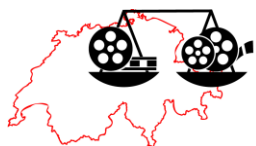
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. *arXiv:2304.06588*.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.5 (2026-05-29)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

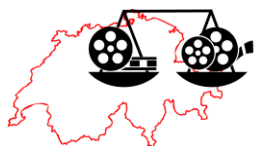
Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**

Auch erhältlich als **Hörbuch**

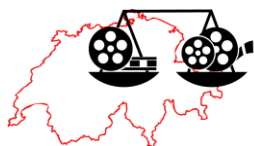


Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.